

Unveröffentlichter Leserbrief an die Taz v. M. Kunkel, Palästinakomitee Stuttgart

Unter dem Deckmantel der Kritik an der Arbeit von NGOs, dient die Taz-Beilage "Vorsicht die Helfer kommen" vom 20.12.13 mit ihren Unterstellungen und Behauptungen dazu, Solidarität und Unterstützung für die PalästinenserInnen in Misskredit zu bringen.

So wird u. a. behauptet, dass der Bericht "Troubled Waters – Palestinians denied fair access to water", den Amnesty International 2009 erstellt hat keine Quellen angeben würde, diese Studie sich in hohem Maße auf palästinensischen Angaben stütze ohne sie zu überprüfen und es auch sonst ein durch und durch ideologisches Traktat sei, mit dem Israel einseitig verteufelt werde (Seite 4).

Diese Behauptungen sind falsch.

Auf den Seiten 109 – 123 befinden sich 223 Quellenangaben, auf die sich der 129-seitige Bericht (zu finden im Internet unter: amnesty.org/en/library/info/MDE15/027/2009) u. a. stützt. Die Quellen umfassen u. a. die israelische Menschenrechtsorganisation btselem.org, die UN, die New York Times, der Guardian, BBC, die worldbank, israelische Regierungsquellen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass es nirgends so viele NGOs gäbe wie in den palästinensischen Gebieten, obwohl es andere Gegenden auf der Erde gäbe in denen es viel größere Probleme gäbe (Seite 2) und sich im Zentrum der Politik vieler mit dem "Nahostpolitik" beschäftigten NGOs die Dämonisierung und Delegitimierung Israels verberge (Seite 3).

Einmal davon abgesehen, dass das Argument "woanders ist es viel schlimmer" ein Hinweis darauf ist, dass man selbst keine Argumente mehr hat, wird nicht erwähnt, dass sehr viele dieser NGOs von der EU getragen werden. Tausenden von Menschen wird dadurch Arbeit verschafft, was zur Stabilität der Gesellschaft und zur Staatsbildung beigetragen soll. Warum dies nicht gelingt, wäre eine kritische Analyse wert gewesen.

Anstattdessen wird auch noch Denjenigen, die sich im Mai 2010 an der Gaza-Hilfsflottille beteiligt hatten unterstellt, dass Ihre Motive darin lagen "für Bilder zu sorgen, mit denen Israel als brutal und unmenschlich vorgehende Besatzungsmacht angeklagt werden kann", ganz so, als ob man für ein paar Fotos eben mal Tote in Kauf nehmen würde, nur um Israel schlecht zu machen. Tatsache ist, dass mehrere der Toten aus nächster Nähe und von hinten von israelischen Soldaten erschossen wurden. Im von der UN beauftragten Bericht zur Untersuchung des Sturms auf das türkische Schiff "Mavi Marmara" heißt es dazu: »Mindestens sechs Tötungen können als extralegale, willkürliche und summarische Exekutionen bezeichnet werden.«

(<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Gaza/palmer-paech.html>)

Fundierte Kritik an NGOs wurde mit dieser Beilage nicht geleistet, was nach näherer Betrachtung aber auch nicht das Motiv der Autoren gewesen zu sein scheint. Eine solche Beilage gehört nicht in die Taz.